

Strasse und Verkehr

LA ROUTE ET LA CIRCULATION ROUTIÈRE

Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter genauer Quellenangabe gestattet
Reproduction interdite sans autorisation spéciale de la rédaction et sans indication exacte de la source

36. Jahrgang

No. 1

Januar 1950

INHALTSVERZEICHNIS - TABLE DES MATIÈRES

Zum Jahreswechsel - Pour l'an nouveau • Die Strassen Amerikas • Zur Frage des Arbeitsaufwandes bei der Winterbehandlung von Verkehrswegen • Routes du Portugal continental • Personalnachrichten - Nouvelles personnelles
Kurzberichte aus den Kantonen - Rapports succincts des cantons • Rechtsprechung - Jurisprudence • Umschau - A travers le monde • Mitteilung aus der Industrie - Communications de l'Industrie.

Zum Jahreswechsel

Allen ihren Lesern und Mitarbeitern wünscht die Redaktion von «Strasse und Verkehr» recht viel Erfolg und persönliche Genugtuung im angebrochenen neuen Jahre. Ein spezielles Kränzlein widmen wir diesmal jenen «Männern der Strassen», die in unserem Blatte selten zum Worte kommen und doch zur Vollendung eines jeden Werkes Wesentliches beizutragen haben.

Die folgende Reportage ist gekürzt dem «Volksrecht» in Zürich entnommen.

Der Preis der Arbeit

Längs der Strasse blühen die Bäume, es blüht aber auch die Arbeit; seht nur die kraftstrotzenden unermüdetlichen Werkmänner; unter ihren starken Füssen und bizepsgewaltigen Armen und stählernen Händen wächst die neue Strasse von Stunde zu Stunde. Ein zartes Fräulein sagte, einer gleiche einem Faun. Nun — sie muss es wissen, wie ein Menschenfaun aussieht und beschaffen ist. «Simson am Stauffacher», sagte ein um Vergleiche nie verlegener Mann, als er jenem lange und sehr genau zugeschaut hatte. Die neue Schiene dröhnt, wenn diese Herkulesse sie anschlagen; der Beton drängt sich satt an die Schienenwange, wenn die Männer den Baustoff ans Eisen pressen. Es ist egal, was diese wahrhaften Männer der Strasse tun, ob sie den Pressluftbohrer ins Steinreich treiben, ob sie die Schaufel schwingen, ob sie Dreck aufpickeln, ob sie schweissen, ob sie Schienen anpacken oder schwere Steine tragen und beigen, ob sie brüllen oder mit auf- und abschwelldenden Leibern nur schauen und messen, ob's stimmt — immer und immer ist's ein riesiger Arbeitsvorgang, ein packendes und spannendes Schauspiel schwerer Werkarbeit. Während vieler Wochen, in den heissesten Tagen, haben wir sie am Werk, auf der Strasse, in der weissglühenden Sonne, in Staub und Dreck, in ihren blauen Ueberhosen und ihren weissen prallen Turnerleibchen gesehen; sie sind Symbole der Arbeit; von den Filmregisseuren unentdeckte Taras Bulbas der Strasse.

Der Preis der Arbeit für die Neugestaltung gehört aber keinem einzelnen, abgesehen davon, dass dann noch andere, nicht nur der von uns dramatisierte Taras Bulba, in die Kränze kämen. Der Preis der Schwerarbeit gehört dem unentwegt fleissigen, präzis werkenden Kollektiv. Auch hier, an der Strasse, am Schienenwerk, ist Werktag

Pour l'an nouveau

La rédaction de «La Route et la circulation routière» adresse ses vœux les meilleurs à tous ses lecteurs et collaborateurs. Nous pensons tout spécialement à ceux qui bien trop rarement veulent bien nous envoyer un article à publier dans notre Revue. Cette collaboration est cependant de grande nécessité pour nous permettre d'avoir un organe toujours plus vivant et intéressant.

für Werktag «Grosskampftag» mit den Elementen und mit dem Hochsommerklima. Wenn die motorisierte, hochaufgebockte, stets — auch während der Fahrt und beim Abladen — rotierende Betonmischtrommel kommt, muss besonders rasch zugegriffen werden. Da wird das Bild der Arbeit ungewöhnlich lebendig. Die frische Ware, die grau und flüssig aus der Trommel fließt, muss sofort verarbeitet werden. Und sie wird! Bei Verzug würde der Beton die Bindekraft verlieren, das Element würde wirkungslos. Auch hier diktiert die Maschine das Tempo der Hände, die die Schaufeln und Kellen geschickt führen.

Zug um Zug, Stück um Stück wird die Strasse und das Quartier verändert und modernisiert. Die alten, dünn gewordenen, ausgefahrenen, holperigen Strassenbahnschienen wurden kraftvoll aus dem miesen Bett der Strasse hinausgeworfen. Mit präziser, strassenbauwissenschaftlicher Technik wird die neue Schienenlinie eingegossen. Sie verläuft nun in eleganter Kurve.

Wenn jeweilen am Abend, nach einem strengen Tag, wieder eine Etappe der Strassenerneuerung abgeschlossen ist, dann gibt es keinen Streckenpreis, kein goldenes und kein silbernes Trikot für die Bestleistung. Ueberhaupt nichts dergleichen. Der Preis der Arbeit für diese tüchtigen Männer, die auch auf der Strasse, auf der Strecke kämpfen, ohne die es keine Strassen gäbe, ist ein bescheidener — es ist die Genugtuung, arbeitsmässig, baulich und sozial Wertvolles geleistet zu haben — anonym, ohne Propaganda und Reportagen. Deshalb widmen wir ihnen und allen ihren Kollegen diese Tagesreportage in respektvoller Hochachtung vor ihrer Leistung und Hingabe an die Arbeit.

Chronos.